

„Auf dem Weg ins neue Jahr“
Heilige Drei Könige & Jahreslosung
Online – Gottesdienst
10. Januar 2021 aus Obernburg

Predigt von Harald Wahl, Pfarrer

www.ev-ki-online.de

Kanzelgruß: Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen!

Liebe Gemeinde!

0. Wir sind auf dem Weg ins neue Jahr – wie die Heiligen Drei Könige. Wir wissen nicht, was kommt. Doch eines ist klar: es liegt manche Wüste vor uns, die wir durchqueren müssen – wie bei den drei Sternendeutern auf dem Weg zurück in die Heimat.

Und noch eines ist klar – wie bei den Weisen. Sie haben Gott gesucht, seinen Segen und seinen Frieden und haben ihn in Jesus gefunden. In dieser Gewißheit machen sie sich auf den Weg – und diese Hoffnung trägt auch uns.

Wir haben für diese Reise ins neue Jahr einen Kompaß, die Jahreslosung. Sie schenkt uns Orientierung – auch wenn wir gegenwärtig manchmal im Nebel stochern oder, wie es die Bundeskanzlerin gerne ausdrückt, immer nur auf Sicht fahren.

[Karte zeigen]: Die Jahreslosung - ein aufgeschlagene Bibel mit einem Herz aus einer Schnur geformt: das Wort Gottes ist die Liebe. So können wir das schöne Bild deuten.

Die Worte stammen aus dem Munde des erwachsenen Jesus, aus einer seiner ersten großen Predigten. Der Evangelist Lukas hat sie aufgeschrieben in Kapitel 6, Vers 36: Doch hören sie selbst: „*Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“ Das ist unser Kompaß!

1. Neulich mußte ich eine erschütternde Notiz in der Lokalzeitung lesen. Ein 16jähriges Mädchen hat am Essener Hauptbahnhof auf einen am Boden liegenden Obdachlosen mit solcher Gewalt eingetreten, daß der Mann schwere Verletzungen davon getragen hat. Und was fast genauso schwer wiegt: Ein weiteres 14jähriges Mädchen stand dabei und hat zugesehen, wie die Jugendliche den Wehrlosen halb tot tritt.

Karfreitag - für den blutenden Leidenden. Und das andere Mädchen schaut anteilnahmslos zu, wie die Soldaten unter dem Kreuz. Mitten in der Weihnachtszeit.

2. In dieses Leid der Welt hinein fallen Jesu Worte, ein Apell, ein Aufruf zur Nächstenliebe: Die Jahreslosung 2021, die uns aufrütteln soll. Die uns Weisung gibt, wie wir miteinander umgehen, in der Pandemie, in der Einsamkeit der Sterbenden, in den Altenheimen, den Krankenhäusern, mit den Armen, die zur Tafel kommen, mit unseren Kindern und denen, die kein Obdach haben, und unter den Brücken und an den Bahnhöfen schlafen müssen.

Jesus ruft uns auf, barmherzig zu sein. Ja, er befiehlt uns gleichsam Barmherzigkeit zu üben. Ein Wort, daß wir alle längst nicht mehr gebrauchen, daß es auch nicht ins Radio, in die Tageszeitung und ins Fernsehen schafft, weil unsere Welt so kalt und engherzig, so

eigensinnig und brutal ist – und selbst junge Mädchen hilflos tot treten. Mitten unter uns!

Barmherzigkeit heißt, in einer spontanen Regung des Herzens sich dem anderen zuwenden, ihn tragen, trösten, halten, pflegen und ernähren.

Das geht aber nur, wenn ich mein Herz öffne und den anderen als geliebtes Geschöpf Gottes wahrnehme – gleich welcher Hautfarbe, Ethnie oder Religion. Wie der berühmte *Barmherzige Samariter* (Lukas 10,25-37) als Urbild, als Archetyp für christliche Barmherzigkeit.

Jesus sagt, wir dürfen, sollen und können nur barmherzig sein, weil Gott, den er den Vater im Himmel nennt, auch so zu uns ist. Nur weil der Vater uns liebt, nur weil der Vater uns vergibt, gütig und barmherzig ist – können wir das auch sein.

So weist jeder Akt der Barmherzigkeit und der Liebe immer wieder auf den Grund und die Quelle hin.

3. Und noch eines. In den berühmten *Seligpreisungen* spricht Jesus noch von einer anderen Dimension der Barmherzigkeit. Ein Mensch, dessen Herz weit und liebevoll ist, der sich dem anderen zuwendet – in Einsamkeit, Elend und Not – ein solcher Mensch erfährt selbst den Segen seiner gelebten Barmherzigkeit. Sie fällt auf ihn zurück. Wie die Liebe, die sich verschenkt und darin findet. Jesus, der Christus, spricht: „*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!*“ (Matthäus 5, 7).

Wenn Sie sich etwas Gutes tun wollen, dann lesen Sie doch den ganzen Abschnitt in der Bibel, immer mal wieder – am besten das ganze Kapitel.

Hier eine Kostprobe nur von der Jahreslosung und dem darauf folgenden Vers (Lukas 6,36-37): *„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben!“* Worte aus dem Munde des erwachsenen Jesus, dessen Geburt als wehrloses Kind wir uns in dieser Weihnachtszeit vergewissern, die noch lange über die Heiligen Drei Könige hinausgeht.

4. Die Jahreslosung – ein Kompaß für eine schwere Zeit, eine Hoffnung für unseren Weg in dieses neue Jahr – und eine Gebrauchsanweisung Gottes, wie wir miteinander umgehen sollen.

Wenn wir nach Jesu Weisung, nach Gottes Wunsch und Willen, so miteinander umgehen wie Jesus uns ermutigt – in den Familien, in der Nachbarschaft, den Kliniken, in der Schule, an der Arbeit, an den Bushaltestellen und am Bahnhof, dann werden wir auch das kommende, vor uns liegende Jahr gut miteinander bestehen. Das gebe Gott!

Ihnen und Ihren Familien ein behütetes und reich gesegnetes Neues Jahr 2021! Amen.

Friedensgruß: *Und der Friede Gottes, welcher höher ist, als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, in Christus Jesus. Amen.*

Jederzeit online auf: www.ev-ki-online.de

Frankenau, 10. Januar 2021